

Der Regen-Kongress 2010

Eine kleine Nachlese

Gernot L. Geise

Der diesjährige Kongress für Grenzwissen in Regen, vom 16.-17. Oktober, war bereits im Juni ausverkauft, was wohl nicht zuletzt daran lag, dass der Veranstalter *Oliver Gerschitz* dieses Jahr *Erich von Däniken* als Referent eingeladen hatte.

Der Kongress begann am Samstag mit dem Vortrag „Das 9/11-Megaritual“ von und mit *Robert Stein*. 9/11, der Anschlag auf die World-Trade-Türme in New York – wissen wir darüber nicht schon alles, pro und kontra? Robert Stein hat es jedenfalls fertig gebracht, teilweise völlig neue Erkenntnisse zu präsentieren. Das zusammen in einer gut gemachten Präsentation und seiner bekannt lockeren Art, auch schwierige

Dinge gut nachvollziehbar zu erklären. Steins Vortrag war für mich der beste des Kongresses, und damit bin ich wohl nicht der Einzige, der so denkt.

Am Nachmittag fand eine „Premiere“ statt: Der etwas

farblos wirkende *Frank Höfer* von der Firma NuoViso zeigte sein neuestes Filmprojekt. Der Film war zwar technisch perfekt gemacht, aber im Nachhinein kann ich nicht mehr sagen, um was es eigentlich ging. Allerdings ist nicht nur mir sauer aufgestoßen, dass der Film mit NASA-Filmclips von Apollo 14 beginnt (wobei man deutlich erkennen konnte, dass es sich bei den Hüpfern der Astronauten „auf dem Mond“ um ruckelnde Zeitlupen-Aufnahmen handelte, aber das ist wohl nur Wenigen aufgefallen). Das im Film gezeigte Interview mit dem Apollo 14-Astronauten *Edgar Mitchell* zeigte, dass dieser Mann heute völlig abgehoben und esoterisch abgedriftet ist – was im Film jedoch nicht negativ bewertet wurde. Nein, es wurde nicht bezweifelt, dass die Amerikaner auf dem Mond waren, und Nachfragen aus dem



Publikum nach dem Film bestätigten Höfers Glauben daran.

Danach hielt *Luc Bürgin* seinen Vortrag über neue Rätsel und Mysterien, wobei er nicht etwa diese aufzeigte, sondern erzählte, woran er für seine Zeitschrift „Mysteries“ gerade arbeitet und einen Einblick in seine teilweise mühsamen Rechercharbeiten gab.

Nach dem Abendessen war es dann endlich so weit: Der „Altmeister der Präastronautik“, *Erich von Däniken*, stand in seinem bekannten blauen Jackett auf der Bühne. Es ist erstaunlich, wie dieser Mann mit immerhin inzwischen 75 Jahren auch heute noch sein Publikum mitreißen kann! Sein Vortrag war mit rund einer Dreiviertelstunde relativ kurz, wobei er (natürlich) auch den Maya-Kalender und



Luc Bürgin



Erich von Däniken

das kommende Jahr 2012 behandelte, denn nach seiner Aussage soll zum Ende des Kalenders (also, wenn danach ein neues Zeitalter beginnt) einer der damaligen Götter wieder zurückkommen. Allerdings hat auch EvD zugegeben, dass die Datierung des Kalenders so seine Schwächen hat, die man auch ganz anders auslegen könnte.

Nach seinem Vortrag stand EvD noch für viele Fragen zur Verfügung, wobei er so ehrlich war, bei Fragen zu Themen, von denen er keine Ahnung hat, dies auch zuzugeben.

Man mag zu Erich von Däniken stehen, wie man will. Man mag seine Thesen annehmen oder ablehnen. Tatsache ist, dass EvD ein charismatischer Mensch ist, der allein durch seine Anwesenheit die Menschen begeistert und es versteht, sie mitzureißen. Und nicht zu vergessen: Durch seine provokanten Thesen hat er seit der Veröffentlichung seines ersten Buches im Jahre 1968 so einiges Umdenken bewirkt, insbesondere in den Wissenschaften.

Der Sonntag begann mit dem Vortrag „HAARP – Die Büchse der Pandora“ von *Dr. Joachim Koch*. HAARP, das ist die riesige Antennenanlage in Alaska, die auch als Ionosphärenheizer bezeichnet wird – das ist bis heute ein



Dr. Joachim Koch

Thema, das die Geister scheidet. Es ist nicht einfach, hier durchzublicken, weil es einerseits ein sehr vielschichtiges Thema ist, andererseits sehr viele Informationen geheim gehalten werden und das, was an die Öffentlichkeit gelangt, häufig widersprüchlich ist. Trotzdem hat es Koch jedoch verstanden, das alles so aufzubereiten und den Zuhörern darzubieten, dass man einen Einblick bekam, was mit HAARP eigentlich alles angestellt wird bzw. möglich ist. Für mich war dieser Vortrag hervorragend und einer der besten des Kongresses.

Nach der Mittagspause hielt *Reinhard Habeck* den Vortrag „Unglaublich, aber wahr!“. Nun, Habeck ist nicht unbedingt der Typ eines Forschers, und das merkte man deutlich. Seine Stärken lagen und liegen im Bereich von Comic-Zeichnungen (etwa seine „Kultfigur“ Rüsselmops). Die von ihm gezeigten „unglaublichen“ Beispiele waren weder neu noch „unglaublich“. Man könnte seine Präsentation auch als eine Art Reisebericht ansehen.



Reinhard Habeck

Nach der Kaffeepause hielt dann *Dieter Broers* seinen Vortrag „(R)Evolution 2012“.

Schade, denn bei dem soweit gelungenen Regen-Kongress war dieser Vortrag mit weitem Abstand der schlechteste, trotz des höflichen Applauses der Gäste, den ich eher so interpretierte, dass die Zuhörer froh waren, als Broers endlich mit seinem Geschwätz fertig war. Das ging jedenfalls aus nachfolgenden Gesprächen hervor.

Was hat Broers geliefert? Eine überhöhte Selbstdarstellung und ein Konglomerat aus (wahllos?) zusammengewürfelten Halbwahrheiten, die er übermäßig mit wissenschaftlichen (?) und teilweise falsch eingesetzten Fremdwörtern gespickt hat, die kaum jemand verstand, weil Broers es nicht nötig befand, sie zu übersetzen.

Eine Zumutung war die Wiedergabe eines längeren TV-Mitschnittes aus einer US-amerikanischen Fernsehsendung, worin es darum ging, den Menschen Angst und Panik vor irgendwelchen kommenden Sonnenaktivitäten einzuflößen, natürlich alles in bestem Amerikanisch und ohne Übersetzung, was kaum einer der Zuhörer schon aufgrund der schlechten Tonqualität verstand. Als geradezu unverschämte Behauptung empfand ich es, dass Broers sich darüber aufregte, überall in der Welt würden die Menschen über diese Dinge (Sonnenaktivitäten und Folgen) „informiert“, nur bei uns nicht. Ja, hallo! Was soll der Unsinn, Menschen durch Horrorszenarien zu verunsichern und zu ängstigen, die vielleicht niemals eintreten? Abgesehen davon, dass auch

bei uns tatsächlich immer wieder im Fernsehen solche Horror-Szenarien als „Dokumentationen“ ausgestrahlt werden (zuletzt auf N24 die „Doku“-Serie „Die sieben Zeichen der Apokalypse“). Von kommenden Kometeneinschlägen bis zu extremen Sonnenausbrüchen, welche die Erde zerstören sollen, ist alles dabei. Aber Dokumentationen sind das alles nicht, höchstens Überlegungen, was *eventuell* irgendwann einmal passieren *könnte*.

Nach Broers sollen diese Sonnenaktivitäten laut NASA etwa 2012 eintreten, doch warum glaubt Broers der NASA aufs Wort, die doch erwiesenermaßen lügt und betrügt? Die NASA hatte auch für dieses Jahr erhöhte Sonnenfleckenaktivitäten vorausgesagt. Und was ist eingetreten? Genau das Gegenteil: so gut wie keine Sonnenflecken, weshalb die Russen aufgrund der fehlenden Sonnenfleckenaktivitäten eine kommende (kleine) Eiszeit prognostizieren,



Dieter Broers

im Gegenteil zu ihren NASA-Kollegen. Aber die NASA glaubt ja auch an den Treibhaus-Schwindel. Doch das hat Broers natürlich nicht erwähnt.

Warum sollen wir an erhöhte kommende (nur errechnete!) Sonnenaktivitäten *glauben*, wenn es nicht einmal möglich ist, das Wetter für die kommenden Tage korrekt vorauszusagen?

Und was hat das dann wiederum mit unserem Gehirn zu tun, in dem sich ein sogenanntes Wurmloch („Einstein-Rosen-Brücke“) befinden soll, das bisher niemals nachgewiesen wurde? Abgesehen davon, dass die Wurmloch-Geschichte nur mathematisch errechnet und bereits Anfang der Neunzigerjahre ad absurdum geführt wurde. Aber das weiß Broers vielleicht nicht.

Ja, unser Gehirn wird durch zig Strahlungen beeinflusst, da hat Broers völlig Recht. Aber das sind keine neuen Erkenntnisse, das weiß man schon einige Jahrzehnte lang. Doch warum ausgerechnet jetzt ein „Bewusstseinsprung“ stattfinden soll (natürlich 2012!), ist nicht nachvollziehbar, denn Strahlungsunterschiede und -anoma-

lien von der Sonne gab es schon immer, ohne dass daraus irgend ein „Bewusstseinsprung“ abzuleiten wäre.

Doch Broers wollte sein Katastrophen-Szenarium noch untermauern, indem er rundheraus behauptete, alle Seher-Schauungen würden mit dem Jahr 2013 aufhören, darüber hinaus gäbe es keine Voraussagen. Sicher, die Zuhörer waren wohl sehr beeindruckt ob dieser Behauptung. Sie ist jedoch eine reine Behauptung von Broers, die absolut nicht mit den Seher-Schauungen übereinstimmt. Erstens hängt bei keiner der Schauungen ein Kalender an der Wand, woran der Seher das Datum ablesen könnte. Wann die jeweilige Schauung stattfindet, muss anhand von gesehenen Details erschlossen werden, etwa anhand gesehener technischer Geräte, Kleidung, Gebäuden usw., und das ist nicht einfach. Zweitens gibt es tatsächlich Schauungen, die sich bis zu tausenden Jahren in die Zukunft erstrecken (wobei es natürlich fraglich ist, inwieweit diese Schauungen irgendwann so eintreffen). Und es gibt auch Voraussagen für die Zeit nach 2013, die sogar teilweise recht detailliert sind.

Eine ganze Reihe von Zuhörern, mit denen ich nach dem Vortrag von Broers sprach, waren genauso schlau wie vorher und bedauerten es, ihre Zeit mit diesem Vortrag vergeudet zu haben. Mir ging es ebenso.

Wie es möglich ist, dass sich Dieter Broers einen gewissen Namen gemacht hat, bleibt ein Rätsel. Möglicherweise, weil seine Zusammenwürfelungen wohl kaum jemand versteht.

Bleibe noch ein herzlicher Dank an den Veranstalter *Oliver Gerschitz*, der auch dieses Mal in vorbildlicher Weise diesen Kongress veranstaltet und organisiert hat, sowie an sein Team, das für die reibungslos funktionierende Bild- und Ton-Technik verantwortlich war. Dass der nun schon achte Kongress wiederum völlig ohne Probleme zur Zufriedenheit aller ablief, ist ihr Verdienst. Nicht vergessen werden darf die gute Organisation des Gasthofes „Zur alten Post“, der es auch dieses Mal wieder gelang, innerhalb der jeweils rund eineinhalbstündigen Pausen alle rund 350 Gäste mit Speisen und Getränken zu versorgen. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Kongress!

